

Viel Verantwortung für die Kirchenmusik

Beate Besser geht in ein hohes Amt

Schönebeck (dw)* Am ersten Advent beginnt das neue Kirchenjahr - an diesem Wochenende nimmt Beate Besser ihre Arbeit als Landeskirchenmusikdirektorin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg auf.

Diese Kirche mit Sitz in Oldenburg ist eine von 20 Landeskirchen, die die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) bilden. Rund 440 000 Christen in 117 Gemeinden gehören zu dieser relativ kleinen Landeskirche, deren Gebiet, so sagt es Beate Besser, mit dem der Propstei Stendal-Magdeburg, ihrer jetzigen Wirkungsstätte als Propsteikantorin, vergleichbar ist.

In dieser Funktion sorgte sich die 49-Jährige um alle Belange rund um die Kirchenmusik. Von der Ausbildung ehrenamtlich tätiger Organisten und Chorleiter über die Planungen von Veranstaltungen, Dienstanweisungen, Finanzkontrolle und Stellenbegleitung bis hin zu Chor-, Musical oder Posaunenchorprojekten mit überregionaler Ausstrahlung. Für ihre herausragenden Leistungen wurde Beate Besser deshalb im Jahr 2010 der Titel Kirchenmusikdirektorin verliehen.

In ihrer neuen Stelle im Norden der Republik werden genannte Aufgaben weiterhin die entscheidende Rolle spielen - dann aber in Verantwortung für eine gesamte Landeskirche, nicht nur für einen Teilbereich. „Ich freue mich auf die neuen Aufgaben“, sagt Beate Besser. „Ich sehe es als eine große Chance, an der Gestaltung der Kirchenmusik in der Oldenburgischen Kirche mitwirken zu können. Aus meiner bisherigen Tätigkeit weiß ich, wie wichtig es ist, für die Kolleginnen und Kollegen gute Arbeitsbedingungen zu schaffen.“ Die Oldenburgische Kirche stelle sich gerade im Bereich der Musik neu auf.

Beate Besser freut sich darauf, sagt sie, die „Ärmel hochzukrempeln“ und noch einmal mit anzupacken. „Ich denke, es werden Prozesse vollzogen, in denen ich meine

bisherigen Erfahrungen mit einbringen kann und in denen ich auch dazulerne.“

Wer die Dirigentin, Organistin und Pädagogin kennt, weiß, dass ihr die Schreibtischarbeit allein nicht genügt. Neu ist in Oldenburg, dass die Landeskirchenmusikdirektorin auch eine halbe Stelle in einer Gemeinde hat. Beate Besser wird zukünftig in der Rasteder St.-Ulrich-Kirche gemeinsam mit Kantorin Mareike Weuda für einen guten Ton sorgen. Das gebe ihr „die Möglichkeit, meine Leidenschaft für die Chorarbeit weiterhin ausleben zu können. Denn ich möchte Kirchenmusiker bleiben“, betonte die 49-Jährige.

Ihr Abschiedskonzert hat Beate Besser bereits gegeben. Ein letzter offizieller Dienst wird die Verabschiedung von Pfarrer Matthias Porzelle aus der Gemeinde St. Johannis am 4. November sein, der Geistliche wird Superintendent des Kirchenkreises Egel. Beate Besser nimmt dann noch Urlaub. Die Wohnungssuche in Oldenburg ist „im Prinzip erledigt“, sagt sie. Kistenpacken und Umzug müssen noch organisiert werden. „Ich freue mich auf die neue Stelle.“

In Schönebeck wird sie vor allem ihre Chorsänger vermissen und die Orgel in St. Johannis. „Sie hat meinen Musizier- und Improvisationsstil geprägt.“



Pfarrer Matthias Porzelle bedankt sich bei Beate Besser für ihr Wirken in den Schönebecker Gemeinden, im Kirchenkreis und in der Propstei
Foto: Theodoros Tsifotidis